

**GEWÄHLT** Monika Volkert ist neue Kreisbäuerin

**SEITE 26**
**BURGFESTKRÄNZCHEN** Mit Änderungen am Start

**SEITE 29**
**LEGENDEN** Lieder am See mit Kultbands

**SEITE 27**
**BAYERNLIGA** Kornburg geht zum Auftakt leer aus

**SEITE 32**


Foto: Robert Unterburger

Nicht nur die ausgestellten Kunstwerke, sondern auch eine viel bestaunte Kostümgruppe, deren Mitglieder „venezianisch“ gewandet waren, schufen bei der Vernissage eine Verbindung zu Venedig.

## Brückenschlag zwischen Roth und Lagunenstadt

**VERNISSAGE** Kunstaussstellung „Venezianisches in Roth an der Venetianerstraße“ mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Landkreis eröffnet.

**ROTH** - Thomas Mann hat der bekanntesten italienischen Lagunenstadt mit seiner Novelle „Tod in Venedig“ ein literarisches Denkmal gesetzt. „Venedig sehen und sterben“, lautete seine Devise. Doch nicht um den Tod geht es in einer aktuellen Kunstaussstellung in der Kreisstadt – ganz im Gegenteil: Es geht um das Leben, besser gesagt um die schönen Seiten des Lebens.

Das Interesse war immens, als die Kunstaussstellung „Venezianisches in Roth an der Venetianerstraße“ mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Landkreis Roth in den Ratsstuben im Schloss Ratibor offiziell eröffnet wurde.

Die Idee zu dieser Ausstellung mit venezianischen Impressionen hatte Eva Maria Söhn, die sich seit 2010 mit dem Projekt „Roth an der Venetianerstraße“ beschäftigt und bereits mehrfach Ausstellungen initiiert hat.

Roth ist 1320 als Etappenort am uralten Fernhandelsweg „Venetianerstraße“ entstanden. Diese führte von Nürnberg über Augsburg nach Vene-

dig (Venedig) durch den gesamten heutigen Landkreis Roth. Die Ausstellung versteht sich als Beitrag zum Jubiläumsjahr „50 Jahre Kreisstadt Roth“ und will den historischen Bezug auf Venedig lenken. „Venedig war in früheren Zeiten ein Welthandelsplatz“, so Bürgermeister Andreas Buckreis in seiner Einführung. „Bei uns in Roth war der Zoll und der erste Stopp von Nürnberg aus.“

Anschließend berichteten die drei Gründungsmitglieder der „Societa V.d.R. In Roth“, Eva Maria Söhn, Karin Zargaoui und Fritz Volkert, über ihre Beziehung zu Venedig. „Ich hatte 2010 anlässlich des Jubiläums 950 Jahre Roth die Idee, die Venetianerstraße wieder zu beleben, nachdem Roth ein Etappenziel war, was mich wirklich fasziniert hat“, so Eva Maria Söhn.

Auch die Moderatorin Karin Zargaoui erzählte von der Faszination, die die Lagunenstadt auf sie ausübe. „Ist Venedig nicht die Stadt der Liebenden und der Romantik mit Gondeln, mit der Schönheit der morbiden Paläste und langjähriger

Geschichte?“, lautete ihre (rhetorische) Frage.

Fritz Volkert ging auf seine Leidenschaft, das Fotografieren in Venedig, ein. „Es gibt dort wunderbare und schier unendlich viele Motive“, schwärmte er. „Venedig ist etwas Außergewöhnliches – das Schönste ist für mich der dortige Carneval.“

„Ich kenne Venedig nur von Bildern“, bekannte Landrat Herbert Eckstein in diesem Zusammenhang.

Es freue ihn, dass es – im Gegensatz zu früheren Jahrzehnten – inzwischen eine blühende Kunstlandschaft im Landkreis gebe. Seit 1993 zeichnet der Landkreis jährlich einen „Künstler oder eine Künstlerin des Jahres“ aus.

Drei dieser Ausgezeichneten beteiligen sich aktuell auch an der Venedig-Ausstellung: Ina Schilling aus Wendelstein (2007 ausgezeichnet), Sabine Weigand aus Abenberg (2009) und Eva Haberkern aus Georgensgmünd (2013). Herbert Eckstein stellte diese drei Landkreiskünstler vor.

Ina Schillings Bilder strahlten Lebensfreude aus, so der Landrat.

Sabine Weigand sei eine „Improvisationskünstlerin“, die neuerdings Karbon verarbeitet und schon öfter in Venedig gewesen sei. Eva Haberkern strahle „extreme Freude“ aus. Venedig zähle zu ihren Lieblingsstädten.

Von den sieben ausstellenden „Venedig-Künstlern“ sind allein fünf Mitglieder beim Landkreis-Kunstverein Spectrum.

Karin Zargaoui stellte Steffi Bloß aus Rednitzhembach, Susanne Klemm aus Büchenbach, Ralf Schnackig aus Georgensgmünd und Jutta Bock von Wülfigen aus Roth (mit den Augustinum-Malkursteilnehmerinnen Aud Hertwig, Edith Heyder, Christa Steiner und Helga Stengl) vor.

Steffi Bloß berichtete über ihre „Entdeckung Venedigs“ bei ihrer Silberhochzeitsreise. Sie begeisterte, dass sie hier überall umgeben gewesen sei von Kunst und Antiquitäten.

### Begeisternde Lebendigkeit

Auf dem Marktplatz von Venedig unter vielen Leuten zu malen, war für Susanne Klemm ein besonderes

Erlebnis. „Venedig ist für mich eine lebendige, farbenfrohe Stadt, was sich auch deutlich in meinen Bildern widerspiegelt“, sagte sie.

Für Ralf Schnackig ist Venedig ein „Gesamtkunstwerk“ – faszinierend vom ersten Augenblick an. „Einmal erlebt und schon ist man dem Zauber dieser einzigartigen Stadt erlegen“, lautet sein Credo.

„Oft stieg ich in den Zug und fuhr nach Venedig“, berichtete Jutta Bock von Wülfigen. „So entstand die Idee einer Reise und meine Kurs-Teilnehmerinnen haben diese Reisegedanken künstlerisch umgesetzt. Kunst, Süden, Wärme, Pomp, Prunk, Kostbarkeiten – aber es gibt auch diese kleinen Dinge und persönliche Eindrücke.“

**ROBERT UNTERBURGER**

### INFO

Die Kunstaussstellung „Venezianisches in Roth an der Venetianerstraße“ mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Landkreis Roth ist bis 25. Juli zu sehen. Sie ist täglich von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Künstlerinnen und Künstler sind abwechselnd anwesend.